

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr. III/11

- 10. Oktober 1952 -

Jg. 2

Die landwirtschaftliche Bodennutzung 1952

Die Grundlage für die Errechnung der Ernte bildet die alljährlich im Mai stattfindende Bodenbenutzungserhebung. Aus dem umfangreichen Material der diesjährigen Erhebung sind die Angaben über die landwirtschaftlich genutzten Flächen zu einem Landesergebnis zusammengestellt worden. Danach belaufen sich die als Ackerland, Wiesen, Viehweiden, Gärten, Obstanlagen, Baumschulen und Rebland benutzten Flächen auf 126 849 ha. Im Vorjahr betrug die landwirtschaftliche Nutzfläche 135 237 ha, so dass sich eine Verminderung um 8 388 ha oder 6 vH ergibt. Die Minderung erfolgte teilweise durch die Inanspruchnahme von landwirtschaftlichem Kulturboden für andere Zwecke, wie z.B. als Bauland, Industriegelände u.dgl., zu einem grossen Teil aber auch durch die Nichtbewirtschaftung von Acker- und Wiesland. Bereits in dem Bericht über die Bodenbenutzungserhebung 1951 (Kurzbericht Jg.1, Nr. III/16) wurde auf die Ausdehnung des Brachlandes und den dadurch verursachten Rückgang der Ernteflächen hingewiesen. Diese Entwicklung hat sich in dem laufenden Jahr in noch stärkerem Masse fortgesetzt, sodass die infolge Nichtbewirtschaftung der landwirtschaftlichen Nutzung entzogenen Flächen sich nach der letzten Erhebung auf 7 336 ha belaufen. Von dem brachliegenden Kulturland entfallen 5 819 ha auf seit einem Jahr oder länger nicht mehr beackerte Felder und 1 516 ha auf nicht bewirtschaftete oder nicht abgeerntete Wiesen. Der Rückgang betrifft also ausschliesslich das Pfluge- und Dauergrünland, während das Gartenland, die Obstanlagen und Baumschulen noch eine beachtliche Ausweitung zu verzeichnen haben. Im einzelnen ergeben sich gegenüber dem Vorjahr für die landwirtschaftlichen Hauptnutzungsarten die in folgender Übersicht aufgeführten Veränderungen.

Die Veränderungen der landwirtschaftlich genutzten Flächen

Jahr	Landwirtsch. Nutzfläche in ha			Von der bewirtschafteten Fläche wurden genutzt als					
	be- wirtsch.	nicht bewirt- schaftet	zu- sammen	Acker- land	Wiesen und Weiden	Garten- land	Obst- an- lagen	Baum- schu- len	Reb- land
1952	126 849	7 335	134 184	72 794	45 075	6 983	1 810	158	29
1951	135 237	2 257	137 494	76 572	50 642	6 583	1 343	64	33
Veränderung + / -	- 8 388	+5 078	- 3 310	-3 778	-5 567	+ 400	+ 467	+94	- 4
vH	- 6.2	+225.0	- 2.4	- 4.9	- 11.0	+ 6.1	+34.8	+146.0	-12.2

- 2 -

Verwertung, auch auszugsweise, nur unter Bezugnahme auf das Statist. Amt des Saarlandes gestattet

Von der im laufenden Jahr bewirtschafteten Nutzfläche entfielen 72 794 ha oder 57 vH auf Ackerland, 45 075 ha oder 36 vH auf Wiesen und Weiden und 8 980 ha oder 7 vH auf die sonstigen Kulturarten, unter denen die Haus- und Kleingärten mit 6 983 ha überwogen, während die für Spezialkulturen (Obstplantagen, Baumschulen und Rebland) in Anspruch genommenen Flächen von geringerer Bedeutung waren. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Ackerland zugunsten des Brachlandes um fast 5 vH kleiner geworden.

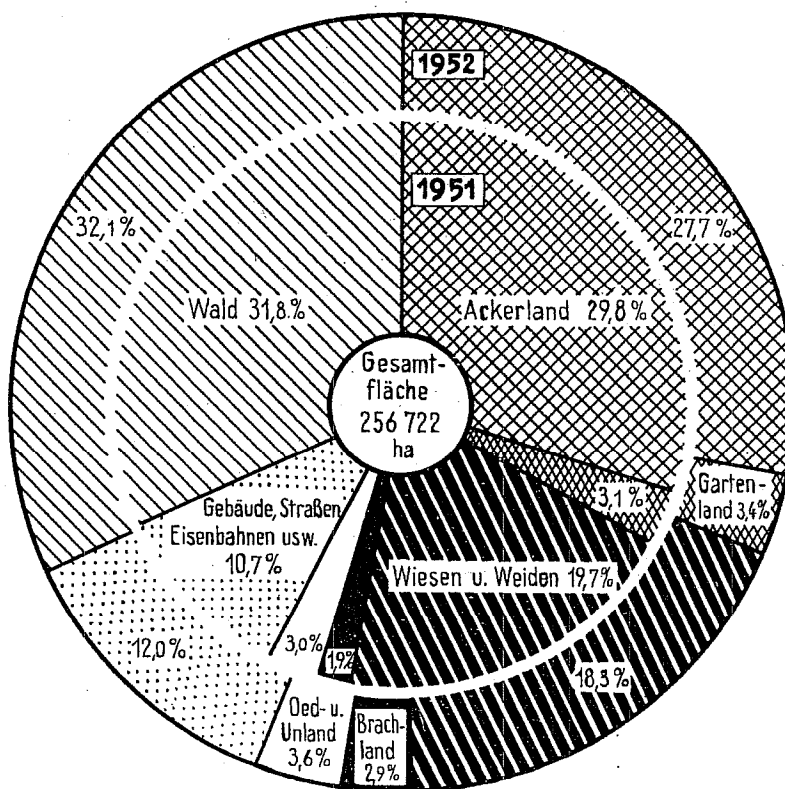
Die Gesamtfläche des bewirtschafteten Grünlandes von 29 941 ha bestand vorwiegend aus zwei- und mehrschürigen Wiesen, auf einschürige Wiesen entfielen 12 228 ha. Als Weideland wurden insgesamt 2 535 ha angegeben. Dazu kamen noch 370 ha Streuwiesen.

Die Grünlandfläche ist absolut und prozentual noch stärker (um 11 vH) zurückgegangen als die Fläche des Ackerlandes. Dies erklärt sich daraus, dass der Entzug von landwirtschaftlichem Kulturboden zugunsten anderer Nutzungen, vor allem zu Lasten der Wiesen ging. Die Gebäude- und Hofflächen haben sich von 9 038 ha auf 10 142 ha um über 12 vH vergrößert.

Das Ödland und die Sumpfflächen sollen nach den Angaben in den Erhebungsbogen von 5 183 ha auf 6 344 ha um 22 vH zugenommen haben. Tatsächlich dürfte diese Zunahme dadurch zu erklären sein, dass nicht mehr bewirtschaftetes Land teilweise als Öd- und Sumpfland nachgewiesen wurde.

Der Wald, das Sport- und Übungsgelände erfuhren geringfügige Veränderungen, die teilweise nur auf eine genauere Erfassung zurückzuführen sein dürften.

Die Bodennutzung im Saarland 1951 u. 1952



Die Bestellung des Ackerlandes.

Fruchtart	Anbaufläche in ha			1952 im Vergleich zu	
	1950	1951	1952	1951	1950
	vH				
Roggen	13 317	11 599	10 711	- 7.7	- 19.6
Weizen	6 982	7 330	10 084	+ 37.6	+ 44.4
Gerste	3 257	3 139	2 838	- 9.6	- 12.9
Hafer	13 870	13 508	12 333	- 8.7	- 11.1
Menggetreide	843	923	913	- 1.1	+ 8.3
Getreide insgesamt	38 269	36 499	36 879	+ 1.0	- 3.6
Kartoffeln	12 617	12 583	13 600	+ 8.1	+ 7.8
Futterrüben	8 819	8 919	6 865	- 23.0	- 22.2
Sonstige Rüben	555	481	414	- 13.9	- 25.4
Hackfrüchte insgesamt	21 991	21 983	20 879	- 5.0	- 5.1
Klee	5 051	5 291	4 241	- 19.9	- 16.0
Klee gras und Ackerwiesen	4 310	4 316	4 627	+ 7.2	+ 7.3
Luzerne	4 109	4 281	3 714	- 13.3	- 9.6
sonst. Grünfütter	1 237	984	754	- 23.4	- 39.1
Feldfütter insgesamt	14 707	14 872	13 336	- 10.3	- 9.3
Sonstiger Anbau	3 053	3 196	1 700	- 46.8	- 44.3
Ackerland zusammen	78 020	76 572	72 794	- 4.9	- 6.7

Die Bestellung des Ackerlandes weist im Zuge der bereits in den letzten Jahren festzustellenden Entwicklung wieder erhebliche marktwirtschaftlich bedingte Änderungen auf. Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Anbau von Winterweizen von 7 149 ha auf 9 789 ha, also um mehr als ein Drittel, ausgedehnt. Beim Roggen, für den weniger günstige Absatzmöglichkeiten bestehen, ging die Anbaufläche um 8 vH auf 10 711 ha zurück. Beim Futtergetreide ergab sich zwar ein verstärkter Wintergerstenanbau, aber eine merkliche Minderung (9 vH) im Anbau von Sommerhackfrüchten. Der Rückgang ist auf den wohl wegen des Abbaues der Pferdehaltung um 9 vH reduzierten Haferanbau zurückzuführen. Trotz dieser Einbusse hielt der Haferanbau mit 12 333 ha immer noch die Spitze unter den Getreidearten. Die gesamte Getreideanbaufläche von 36 879 ha war rund 1 vH grösser als im Vorjahr, aber fast 4 vH kleiner als 1950.

Die mit Hackfrüchten bebaute Fläche umfasste insgesamt 20 879 ha; sie hat gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung um 5 vH erfahren. Unter den Hackfrüchten nahmen die Kartoffeln nach wie vor die erste Stelle ein. Sie erreichten mit 13 600 ha die bisher grösste Anbaufläche seit Kriegsende. Dagegen ist der Anbau von Futterhackfrüchten, und zwar am meisten der Futterrübenanbau, zurückgegangen. Der Anbau von Futterrüben schwankte in den letzten Jahren zwischen 8 000 und 9 000 ha. Er betrug in diesem Jahr 6 865 ha und war damit um fast ein Viertel kleiner als im Vorjahr. Der Rückgang stand einerseits in einem gewissen Zusammenhang mit der Erweiterung des Kartoffelanbaues, denn in den Kreisen (ausgenommen Saarbrücken-Stadt) mit Mehranbau von Kartoffeln ergab sich jeweils ein geringerer Anbau von Futterrüben, andererseits waren im Frühjahr die witterungsmässigen Voraussetzungen für das Pflanzen der Rüben nicht besonders günstig.

Die Futterpflanzen nahmen mit einer Fläche von 13 336 ha etwa 18 vH des Ackerlandes ein. Gegenüber dem Vorjahr war ein Rückgang von 1 536 ha zu verzeichnen, der vornehmlich auf die Nichtbewirtschaftung von Feldern zurückzuführen sein dürfte. Von den angebauten Feldfutterarten entfielen auf Klee in Reinsaat und auf Klee gras einschliesslich Ackerwiesen je ein Drittel der gesamten Futterfläche, dann folgte die Luzerne mit 28 vH, während der sonstige Grünfütteranbau, wie Esparsette, Wicken und Süsslupinen, nur 4 vH ausmachten.

Die als "sonstiger Anbau" zusammengefassten Anbauflächen von Hülsenfrüchten, Öl- und Handelsgewächsen sowie Feldgemüse standen, gemessen an dem Anbau der Hauptfeldfrüchte, an letzter Stelle. Sie umfassten insgesamt nur 1 700 ha. Unter diesen Fruchtarten kam dem Feldgemüse und dem Gemüse im Erwerbsgartenbau mit 589 ha die grösste Bedeutung zu.

Im allgemeinen ist die für das Saarland dargestellte Entwicklung auch in den einzelnen Kreisen erkennbar. Die Zunahme der brachliegenden Flächen verteilt sich auf alle Kreise. Den verhältnismässig stärksten Anteil des Brachlandes an der landwirtschaftlichen Nutzfläche haben die Kreise St. Wendel, Ottweiler und Saarlouis mit 7.5 bis 6.4 vH gegenüber 5.5 vH im Landesdurchschnitt. Die Anbauverschiebungen, insbesondere der stark vermehrte Weizenanbau auf Kosten des Roggen- und Haferbaues sowie der verminderte Hackfruchtbau lassen erkennen, dass die Landwirtschaft weiterhin bestrebt ist, ihr Anbauprogramm den veränderten Absatzmöglichkeiten anzupassen und dass sie durch die Bevorzugung derjenigen Kulturarten, die weniger Arbeitsaufwand erfordern, aber sichere Erträge liefern, zugleich dem akuten Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften Rechnung zu tragen sucht.

Bodenbenutzungserhebung 1952

Kulturarten und sonstige Flächen	Saarbrücken		Saarlouis	Merzig-Wadern	Ottweiler	St. Wendel	St. Ingbert	Homburg	Saarland
	Stadt	Land							
I. Ackerland									
a) bewirtschaftetes Ackerland	368.04	5 880.25	15 349.04	19 327.13	5 825.00	14 337.94	4 913.56	6 793.44	72 794.40
b) brachliegendes Ackerland (das sind nicht beackerte und schon seit einem Jahr oder länger brachliegende Felder)	15.84	292.55	1 390.62	1 029.85	622.27	1 783.84	188.02	496.48	5 819.47
II. Gartenland Haus- u. Kleingärten (Anbau für den eigenen Bedarf)	604.51	1 645.91	1 227.73	709.30	914.36	724.05	636.20	520.49	6 982.55
III. Obstanlagen (Nur die ausschließlich mit Obstbäumen bepflanzten Flächen)	38.24	204.60	267.65	692.81	168.58	346.76	51.33	40.39	1 810.36
IV. Baum- und Pflanzenschulen (Anlagen, die der Vermehrung von Obstgewächsen und Aufzucht von Obstbäumen dienen)	8.72	8.54	13.75	49.75	31.17	27.86	12.27	5.58	157.64
V. Wiesen (einschl. Bewässerungswiesen, aber ohne Ackerwiesen)									
a) mit einem Schnitt (einschürig)	101.81	1 502.14	1 709.25	1 789.30	1 500.03	3 144.97	1 534.52	945.59	12 227.61
b) mit zwei u. mehr Schnitten (mehrschürig)	76.42	3 730.11	4 663.63	4 273.53	4 254.25	6 456.87	3 366.27	3 120.49	29 941.57
Wiesen, die aus verschiedenen Gründen nicht abgeerntet werden	5.73	143.29	220.88	115.23	266.98	217.62	177.08	134.21	1 281.02
Streuwiesen und Korbweidenanlagen (Wiesen, die nur der Streugewinnung dienen)	14.68	19.26	59.65	65.73	27.34	136.40	29.06	17.61	369.73
Nicht abgeerntete Streuwiesen	10.00	5.19	24.45	33.45	21.57	70.97	32.94	36.91	235.48
VI. Viehweiden (Dauerweiden, Heim- und Umtriebsweiden, auch Hutungen)	77.33	203.86	432.43	657.92	355.49	499.98	183.84	124.18	2 535.03
VII. Rebland (Weinberge, Weingärten im Ertrag u. nicht im Ertrag zusammen)	-	0.26	1.34	25.08	-	0.29	1.06	1.21	29.24
Landw. Nutzfläche zusammen	1 321.32	13 635.96	25 360.42	28 769.08	13 987.04	27 747.55	11 126.15	12 236.58	134 184.10
davon Brachland	31.57	441.03	1 635.95	1 178.53	910.82	2 072.43	398.04	667.60	7 335.97
VIII. Waldflächen, Forsten und Holzungen	1 934.52	14 755.30	10 416.12	20 156.06	7 276.44	13 142.28	6 849.24	7 867.06	82 397.02
IX. Unbebautes Kulturland									
a) infolge anderer Nutzung als land- und forstwirtschaftlicher Art	10.12	139.23	385.68	325.71	96.55	247.03	130.40	109.81	1 444.53
b) infolge Kriegseinwirkung	36.69	68.33	655.41	158.85	13.34	246.77	127.05	119.32	1 425.76
X. Ödland und Sumpfflächen Bodenflächen, die durch keinerlei Nutzung einen Ertrag abwerfen (Sumpfflächen, Schutthalden usw.)	105.66	544.80	996.27	1 048.88	736.05	1 705.33	702.17	507.36	6 343.52
XI. Gebäude- und Hofflächen	818.37	2 308.02	2 028.72	864.77	1 629.17	1 141.11	473.08	879.26	10 142.50
XII. Bahnkörper, Wege und Straßen	616.18	1 594.01	2 758.83	2 691.13	1 647.49	3 089.51	918.06	1 737.16	15 052.37
XIII. Friedhöfe und öffentliche Anlagen	154.78	168.83	324.73	405.00	133.34	146.22	56.48	153.91	1 243.29
XIV. Sportplätze, Flugplätze, Üb.-Gelände	80.86	89.91	411.49	407.55	85.12	384.27	93.47	72.56	1 325.23
XV. Gewässer (Flüsse, Bäche, Gräben, Teiche und dergl.)	64.50	273.19	727.44	848.87	330.24	531.86	210.89	180.07	3 164.06
Gesamtfläche (Spalten I. - XV.)	5 140.00	33 574.58	44 065.11	55 075.90	25 934.78	48 381.93	20 686.99	23 863.09	256 722.38
Anbau auf dem Ackerland als Hauptfrucht einschließlich Erwerbsgartenbau									
Getreide und Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung									
1. Winterroggen	51.47	690.52	2 281.10	3 012.29	719.52	2 631.32	223.46	888.77	10 498.45
2. Sommerroggen	0.75	19.99	78.03	50.64	11.31	41.72	2.37	8.32	213.13
3. Winterweizen	38.39	1 048.02	2 019.92	1 971.05	987.18	1 537.38	1 058.01	1 128.89	9 788.84
4. Sommerweizen	2.98	43.12	73.77	64.95	31.12	27.52	26.29	25.04	294.79
5. Wintergerste	2.10	119.05	125.95	89.39	40.54	87.69	64.52	51.05	580.29
6. Sommergerste	23.14	282.94	428.23	302.59	223.68	365.54	277.00	355.26	2 238.38
7. Hafer	58.42	1 027.82	2 533.68	3 418.55	1 000.66	2 405.26	743.03	1 145.28	12 332.70
8. Wintermenggetreide (W.-Weizen u. W.-Roggen in gemischtem Anbau)	1.00	26.24	63.86	397.73	51.37	108.15	5.49	38.18	692.02
9. Sommermenggetreide (S.-Getreidearten in gemischtem Anbau)	1.50	10.91	66.69	55.09	12.92	31.99	23.36	18.71	221.17
10. Körnermais	1.50	3.12	7.97	3.93	2.05	1.23	2.28	5.64	27.72
11. Mischfrucht (Getreide mit Hülsenfrucht) zur Körnergewinnung	1.65	1.78	25.61	11.63	3.47	10.91	5.25	6.86	67.16
12. Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung (Speiseerbsen, Ackerbohnen, Linsen)	1.44	10.80	12.89	12.66	11.04	5.49	2.87	0.20	57.39
13. Alle anderen Getreidearten (auch Buchweizen und Hirse zum Ausreifen bestimmt)	-	-	1.46	5.54	0.10	2.28	-	0.21	9.59
Getreide zusammen	184.34	3 284.31	7 719.16	9 396.04	3 094.96	7 256.48	2 433.93	3 672.41	37 041.63

Bodenbenutzungserhebung 1952

noch: Anbau auf dem Ackerland	Saarbrücken		Saarlouis	Merzig-Wadern	Ottweiler	St. Wendel	St. Ingbert	Homburg	Saarland
	Stadt	Land							
Hackfrüchte									
14. Frühkartoffeln (Kartoffeln, die in der Regel vor bzw. mit dem Getreide geerntet werden)	6.34	55.22	150.44	56.73	38.16	107.69	16.02	32.95	463.55
15. Spätkartoffeln (einschließlich der mittelfrühen, im September geernteten Kartoffeln)	48.79	1 108.92	2 664.23	3 046.83	1 203.88	3 060.57	783.42	1 219.66	13 136.30
16. Zuckerrüben	0.25	18.23	19.50	18.58	15.92	20.91	7.28	10.35	111.02
17. Futterrüben (Runkelrüben)	29.66	511.51	1 436.93	1 314.71	540.28	1 290.50	593.91	647.83	6 865.33
18. Kohlrüben (Steckrüben) für Futter- und Speisezwecke	0.59	7.42	95.13	30.56	5.32	63.91	5.90	0.92	209.75
19. Futtermöhren	0.15	2.02	18.20	3.44	6.80	3.38	1.00	2.37	37.36
20. Alle anderen Hackfrüchte	0.04	4.88	16.72	10.62	11.17	10.14	1.26	1.15	55.98
Hackfrüchte zusammen	85.82	1 708.20	4 401.15	4 981.47	1 821.53	4 557.10	1 408.79	1 915.23	20 879.29
Ölfrüchte, Handelsgewächse u. Gemüse									
21. Raps u. Rübsen zum Ausreifen best.	a) Winterfrucht	9.93	32.51	14.40	7.42	28.17	12.87	26.47	131.77
	b) Sommerfrucht	0.10	0.87	1.37	-	0.43	-	0.37	4.54
22. Mohn	0.05	0.29	1.55	-	0.43	1.49	-	0.14	3.95
23. Heil-, Gewürz- und Duftpflanzen (Baldrian, Fenchel, Majoran, Kümmel, Pfefferminz usw.)	-	0.52	0.05	-	-	-	-	-	0.57
24. Andere Öl- und Handelsgewächse (Flachs, Hanf- und sonstige Gespinst- und Ölpflanzen)	-	0.75	0.36	0.65	2.70	-	1.50	0.25	6.21
25. Feldgemüse u. Gemüse im Erwerbsgartenbau	62.00	37.20	275.10	97.99	33.41	36.00	22.16	24.79	588.65
Ölfrüchte, Handelsgewächse u. Gemüse zus.	63.45	48.79	310.44	114.41	43.96	66.09	36.53	52.02	735.69
Futterpflanzen									
26. Rotklee in Reinsaat	12.53	294.74	478.01	526.84	535.11	1 378.15	72.73	229.87	3 527.98
27. Gemischter Anbau versch. Kleearten	1.12	35.20	125.19	324.98	38.62	136.02	32.12	19.90	713.15
28. Klee gras (Mischung von Klee und Gras)	9.15	91.32	647.00	1 406.53	90.68	267.58	179.13	94.89	2 786.28
29. Luzerne	5.68	296.35	903.64	1 148.73	34.46	92.90	630.43	602.03	3 714.22
30. Gemischter Anbau von Klee, Luzerne u. Esparsette	-	10.71	87.94	169.01	5.76	21.70	13.65	12.30	321.07
31. Gras, Anbau auf Ackerland zum Abmähen (Wechselwiese)	1.87	63.47	251.05	812.61	72.16	258.90	26.36	75.90	1 562.32
32. Gras, Anbau auf Ackerland zum Abweiden (Wechselweide)	0.28	9.50	83.61	110.31	16.67	42.63	12.14	3.63	278.77
33. Grünmais zur Grünfütter- und Gärfuttergewinnung	1.06	1.84	25.56	10.54	2.38	4.18	10.28	23.02	78.86
34. Wicken zur Grünfütter-, Gärfutter- und Heugewinnung	0.12	12.44	67.77	82.08	24.32	45.35	12.27	21.46	265.81
35. Süßlupinen zur Grünfütter-, Gärfutter- und Heugew.	-	0.32	15.93	2.13	0.56	2.56	0.56	1.87	23.93
36. Sonstige Hülsenfrüchte sowie Mischfrucht zur Grünfütter- und Gärfuttergewinnung	0.27	1.16	4.56	26.60	3.45	5.89	0.70	2.84	45.47
37. Alle anderen Futterpflanzen (Spörgel, Futterseil usw.)	0.43	0.10	5.19	5.87	-	3.17	0.40	3.60	18.76
Feldfutterpflanzen zus.	32.51	817.15	2 695.45	4 026.23	824.17	2 259.03	990.77	1 091.31	13 336.62
Gründüngung und Sommerbauäcker									
38. Zum Unterpflügen bestimmte Hauptfrüchte (Bitterlupinen, Wickgemenge, Senf, Serradella usw.)	1.92	8.46	16.44	19.69	15.71	50.09	6.00	7.64	125.95
39. Sommerbauäcker (beackerte, aber nicht bestellte Felder)	-	13.34	206.40	189.29	24.67	149.15	37.54	54.83	675.22
Ackerland zusammen (Summe I — 39)	368.04	5 880.25	15 349.04	19 327.13	5 825.00	14 337.94	4 913.56	6 793.44	72 794.40